



STAATS
OPER
UNTER
DEN
LINDEN

CHRISTOPHE ROUSSET

»PLAISIR D'AMOUR NE DURE QU'UN MOMENT«

MUSIKALISCHE LEITUNG, CEMBALO Christophe Rousset
MEZZOSOPRAN Grace Durham
VIOLINEN Gilone Gaubert-Jacques, Benjamin Chénier
VIOLA DA GAMBA Marjolaine Cambon

LES TALENS LYRIQUES

Di 9. November 2021 15.00
APOLLOSAAL

BA
ROCK
TA
GE
2021

PROGRAMM

- Michel Lambert (ca. 1610–1696)** Ombre de mon amant (1689)
D'un feu secret je me sens consumer (1660)
Ma bergère est tendre et fidèle (1689)
Rochers, vous êtes sourds (ca. 1692)
- François Couperin (1668–1733)** SONATE aus »LA PIEMONTAISE«
(Nr. 4 aus den Sonaten und Suiten
»Les Nations«, 1726)
Gravement et rondement – Vivement – Gravement –
Vivement et marqué – Air : Gracieusement –
Second Air – Gravement et marqué – Légèrement
- Henry Purcell (1659–1695)** Auszüge aus
»ORPHEUS BRITANNICUS« (1698–1702)
Bess of Bedlam Z. 370
O, let me weep! (aus »The Fairy Queen« Z. 629)
The bashful Thames (aus »The Yorkshire Feast
Song« Z. 333)
- Jean-Marie Leclair (1697–1764)** OUVERTÛRE NR. 2 IN D-DUR OP. 13 (1753)
Grave – Allegro
Andante dolce
Allegro
- Jean-Baptiste Stuck (1680–1755)** KANTATE »ENFIN DE MA PHILIS« (1706)

LIEBE UND IHRE AUSWIRKUNGEN

»PLAISIR D'AMOUR NE DURE QU'UN MOMENT«, ...

TEXT VON Christoph Lang

... das Vergnügen der Liebe dauert nicht länger an als einen Moment, so lautet der Titel des heutigen Konzerts, in dem die wohl stärkste aller menschlichen Emotionen musikalisch beleuchtet wird. Den Rahmen hierfür bildet der Hof Ludwigs XIV., des sogenannten Sonnenkönigs. Zahlreiche Komponisten waren hier angestellt, um ihre Fertigkeiten in den Dienst des absolutistischen Herrschers zu stellen. Eine zentrale Gattung hierfür bildeten die *Airs de cour*.

Sie kam bereits Anfang des 17. Jahrhunderts auf, damals häufig noch als mehrstimmige Vokalgattung. Zur Zeit des Sonnenkönigs, der Frankreich von 1654 bis 1715 regierte, entsprachen viele *Airs* schon eher einer heutigen Vorstellung von Arien im Sinne von Sologesängen. Bereits die vertonten Texte folgten den damals bei Hofe so wichtigen Prinzipien der Ziemlichkeit und »Wohlgeformtheit«. Stets gereimt und oft symmetrisch aufgebaut behandelten sie hohe Gefühle, nicht selten mit eingestreuten Referenzen auf die antike Mythologie. Michel Lambert war ein wahrer Kenner der *Airs de cour*, begann er doch seine musikalische Karriere als Sänger, war zudem Lautenist und wirkte unter Ludwig XIV. schließlich als *Maître de la musique de la chambre*. Gekonnt stellt Lambert in seinen *Airs* die Singstimme in den Dienst des Textes, den die Musik subtil ausdeutet.

Der Stil der *Airs de cour* blieb nicht auf den europäischen Kontinent begrenzt, sondern schwappte auch über

den Ärmelkanal ins post-elisabethanische England. Hier wirkte der »britische Orpheus« Henry Purcell. In der posthum veröffentlichten Sammlung »*Orpheus Britannicus*« finden sich beliebte Vokalwerke verschiedener Gattungen – in vielen davon ist der Einfluss der französischen Hofmusik unverkennbar.

Zuletzt steht auf dem Programm eine weltliche Kantate des selten gespielten Komponisten Jean-Baptiste Stuck. Als Kind deutscher Eltern in Italien geboren, wurde sein Talent früh entdeckt und er schrieb bereits in jungen Jahren Einlagearien für namhafte Zeitgenossen wie Tommaso Albinoni. Im Alter von 25 Jahren zog er schließlich nach Frankreich, wo er für das Theater von Versailles mehrere *Opéra-ballets* sowie Kantaten schrieb. In der Solokantate »*Enfin de ma Philis*« bezieht er sich auf die antike Königstochter Phyllis, die die lange Abwesenheit ihres Geliebten beklagt. Aus genuin männlicher Perspektive, nämlich der des zurückgekehrten Geliebten, preist die Kantate Phyllis' Beständigkeit und Schönheit.

Gerahmt sind die Vokalwerke von Instrumentalstücken von Couperin und Leclair, die aus der Zeit nach der Regentschaft von Ludwig XIV. stammen. Dennoch tragen sie die vielgepriesene aristokratische Eleganz in sich. Wie im gesamten Programm wird hier offenbar, welche prägende Wirkung die höfische Musiktradition (und natürlich die Liebe) über Grenzen und Generationen hinweg hatte.

GESANGSTEXTE

Michel Lambert

OMBRE DE MON AMANT

Ombre de mon amant, ombre toujours plaintive, Hélas ! que voulez-vous ? Je meurs. Soyez un moment attentive Au funeste récit de mes vives douleurs.	Schatten meines Geliebten, Schatten stets klagend, Oh weh! Was wollt ihr? Ich sterbe. Lauscht einen Augenblick lang aufmerksam Der düsteren Erzählung meiner Schmerzen.
C'est sur cette fatale rive Que j'ai vu votre sang couler avec mes pleurs. Rien ne peut arrêter mon âme fugitive, Je cède à mes cruels malheurs.	Hier an diesem todbringenden Ufer Habe ich euer Blut fließen sehen mit meinen Tränen. Nichts kann meine fliehende Seele festhalten, Ich erliege meinem grausamen Unglück.

D'UN FEU SECRET

D'un feu secret je me sens consumer Sans pouvoir soulager le mal qui me possède, Je pourrais bien guérir si je cessais d'aimer Mais j'aime mieux le mal que le remède.	Von einem geheimen Feuer fühle ich mich verzehrt Ohne den Schmerz lindern zu können, der mich ergreift, Ich könnte genesen, hörte ich auf zu lieben, Doch ich mag den Schmerz lieber als das Heilmittel.
Quand je mourrai pourrai-on me blâmer ? Qui commence d'aimer ne doit-il pas poursuivre ? Quand on saura, Philis, que j'ai cessé d'aimer,	Wenn ich sterbe, könnte man mir die Schuld geben? Muss nicht weitermachen, wer anfängt zu lieben? Wenn man weiß, Phyllis, dass ich aufgehört habe zu lieben,
On saura bien que j'ai cessé de vivre.	Weiß man, dass ich aufgehört habe zu leben.

MA BERGÈRE EST TENDRE ET FIDÈLE

Ma bergère est tendre et fidèle, Mais hélas ! Son amour n'égalé pas le mien.	Meine Hirtin ist zärtlich und treu, Aber ach! Ihre Liebe gleicht nicht der meinen.
Elle aime son troupeau, sa houlette et son chien, Et je ne saurais aimer qu'elle.	Sie liebt ihre Herde, ihren Stab und ihren Hund, Und ich könnte nichts als sie lieben.

ROCHERS, VOUS ÊTES SOURDS

Rochers, vous êtes sourds, vous n'avez rien de tendre, Et sans vous ébranler vous m'écoutez ici, L'ingrat dont je me plains est un rocher aussi : Mais hélas ! il s'enfuit pour ne me pas entendre.	Felsen, ihr seid taub, ihr habt nichts Zartes an euch, Und regungslos hört ihr mich an, Der, über den ich mich beklage, ist auch ein Fels: Aber ach! Er flieht, um mich nicht anzuhören.
Ces vœux que tu faisais, et dont j'étais charmée, Que sont-ils devenus, lâche et perfide amant ? Hélas ! t'avoir aimé toujours si tendrement, Était-ce une raison pour n'être plus aimée ?	Dies Gelübde, das du tatest und das mich verzückte, Was ist aus ihm geworden, hinterlistiger Geliebter? Ach! Dich stets so zärtlich geliebt zu haben, War das ein Grund, nicht mehr geliebt zu werden?

Henry Purcell
BESS OF BEDLAM

From silent Shades and the Elizium Groves,
Where sad departed Spirits
Mourn their Loves
From Chrystall streams,
And from that Country where Jove
Crowns the Fields with Flowers all the year,
Poor Senseless Bess,
Cloath'd in her Raggs and folly,
Is come to cure her Lovesick Melancholly.

Bright Cynthia kept her Revells late,
While Mab the Fairy Queen did Dance,
And Oberon did sit in State,
When Mars at Venus ran his Lance.

In yonder Cowslip lies my Dear,
Entomb'd in liquid Gemms of Dew,
Each day I'le water it with a Tear,
Its fading Blossom to renew.

For since my Love is dead,
And all my Joys are gone;
Poor Bess for his sake a Garland will make,
My Musick shall be a Groan,

I'le lay me down and dye within some hollow Tree,
The Raven and Cat,
The Owl and Bat,
Shall warble forth my Elegy.

Von stillen Schatten und den elysischen Hainen,
Wo traurige verstorbene Geister
um ihre Liebe trauern;
Aus kristallinen Strömen,
Und aus jenem Land, wo Jupiter
Die Felder das ganze Jahr über mit Blumen krönt,
Ist die arme, besinnungslose Bess,
In Lumpen und Torheit gekleidet,
Gekommen, um ihre liebeskranke Melancholie zu heilen.

Die helle Cynthia hielt ihre Feste spät,
Während Mab, die Feenkönigin, tanzte,
Und Oberon saß auf dem Thron,
Als Mars gegen Venus seine Lanze führte.

Dort bei den Schlüsselblumen liegt mein Liebster,
Begraben unterm Morgentau;
Jeden Tag werde ich sie mit einer Träne begießen,
Um die verblassende Blüte zu erneuern.

Denn da meine Liebe tot ist
Und alle meine Freuden dahin sind,
Wird die arme Bess um seiner eine Girlande flechten,
Meine Musik soll ein Stöhnen sein.

Ich werde mich in eine Baumhöhle legen und sterben,
Der Rabe und die Katze,
Die Eule und die Fledermaus,
Werden mein Klagelied trällern.

Did you not see my Love
As he past by you?
His two flaming Eyes,
If he come nigh you,
They will scorch up your Hearts;
Ladies beware ye,
Lest he shou'd dart
A Glance that may ensnare ye;

Hark! Hark! I hear old Charon bawl,
His Boat he will no longer stay,
The Furies lash their Whips and call
Come away, come away.

Poor Bess will return
To the place whence she came,
Since the World is so Mad
She can hope for no Cure;
For Lov'es grown a Bubble,
A Shadow, a Name, which Fools do admire,
And Wise Men endure.

Cold and Hungry am I grown,
Ambrosia will I feed upon,
Drink Nectar still and Sing;
Who is content,
Does all Sorrow prevent:
And Bess in her Straw,
Whilst free from the Law,
In her thoughts is as great as a King.

Hast du meine Liebe nicht gesehen,
als er vorbeiging?
Seine beiden flammenden Augen,
wenn er sich dir nähert,
Sie werden eure Herzen verbrennen.
Meine Damen, gebt Acht,
Damit er nicht einen Blick riskiert,
der Euch in Versuchung führen könnte.

Horcht! Ich höre den alten Charon heulen,
Sein Boot wird nicht länger warten;
Die Furien lassen ihre Peitschen knallen und rufen,
Komm weg, komm weg!

Die arme Bess wird an den Ort zurückkehren,
Von dem sie gekommen ist,
Da die Welt so verrückt ist,
Kann sie auf keine Heilung hoffen,
Denn die Liebe ist wie eine Blase zerplatzt,
Ein Schatten, ein Name, den Narren bewundern
Und weise Männer ertragen.

Kalt und hungrig bin ich geworden,
Von Ambrosia werde ich mich ernähren,
Ruhig Nektar trinken und singen.
Wer zufrieden ist
Verhindert alle Trauer,
Und Bess in ihrem Stroh,
Zwar frei vom Gesetz,
Ist in ihren Gedanken groß wie ein König.

O LET ME WEEP

O, let me forever weep:
My eyes no more shall welcome sleep.
I'll hide me from the sight of day,
And sigh my soul away.
He's gone, his loss deplore,
And I shall never see him more.

O lasst mich weinen, ewig weinen,
der Schlaf kann meine Augen nicht mehr trösten.
Vor dem Tageslicht verstecke ich mich
und seufze mir die Seele aus.
Er ist dahin, dahin, beklaget ihn,
und ich, ich sehe ihn nie wieder.

THE BASHFUL THAMES

The bashful Thames, for beauty so renown'd,
In haste ran by her puny town;
And poor Augusta was asham'd to own;
Augusta then did drooping lie;
Tho' now she rears her tow'ring front so high.

Die schamhafte Themse, für ihre Schönheit so berühmt,
Eilig lief sie an ihrer kümmerlichen Stadt vorbei;
Und die arme Augusta war selbst beschämt;
Damals lag Augusta matt darnieder;
Obgleich sie nun ihr gewaltiges Antlitz hoch erhebt.

Jean-Baptiste Stuck

ENFIN DE MA PHILIS

RÉCITATIF

Enfin de ma Philis j'ai calmé le courroux,
Et l'amour a voulu rétablir entre nous,
Les douceurs d'une paix charmante
Avec tous les transports d'une ardeur renaissante.

REZITATIV

Endlich habe ich den Zorn meiner Phyllis besänftigt,
Und die Liebe wuchs wieder zwischen uns,
Die Süße eines bezaubernden Friedens
Mit den Regungen einer neu erweckten Leidenschaft.

AIR

L'objet de mes vœux me rend sa tendresse,
Mon cœur amoureux n'a plus de tristesse,
Le trouble qui cesse redouble mes feux,
Et l'amour s'empresse de me rendre heureux.

ARIE

Meine Angebetete ist zärtlich zu mir,
Mein liebendes Herz hegt keine Traurigkeit mehr,
Der schwindende Kummer verstärkt mein Feuer,
Und die Liebe eilt, mich glücklich zu machen.

RÉCITATIF

Que les soupçons jaloux qui troublaient nos
amours

Emportés par les vents se perdent pour toujours
Pourvu que ma Philis soit sensible à ma flamme
La paix et les plaisirs règneront dans mon âme.

AIR

La discorde en tous lieux peut porter le tonnerre,
Qu'elle allume la guerre, même parmi les Dieux.
Pourvu que ma Philis soit sensible à ma flamme,
La paix et les plaisirs règneront dans mon âme.

RÉCITATIF

Faisons retentir les airs
Des plus aimables concerts,
Que le fils de Latone et la brillante Flore
Couronnent à l'envi la beauté que j'adore.

AIR

Vénus lui donna ses attraits
Et l'Amour lui prête ses traits,
Aussi brillante que l'aurore,
Elle a tous les charmes de Flore.

AIR

Chantons les doux transports de l'amour
Qui m'enflamme,
Célébrons la beauté qui règne dans mon âme.
Écho de ces bois, réponds à ma voix.

REZITATIV

Dass der eifersüchtige Argwohn, der unsere
Liebe störte,

Vom Winde verweht sich für immer zerstreut!
Sofern meine Phyllis für meine Liebe empfänglich ist,
Werden Friede und Freuden in meiner Seele herrschen.

ARIE

Zwietracht kann Donner an alle Orte bringen,
Auf dass sie Krieg entfacht, selbst unter den Göttern.
Sofern meine Phyllis für meine Liebe empfänglich ist,
Werden Friede und Freuden in meiner Seele herrschen.

REZITATIV

Lasst uns die Lüfte zum Klingen bringen
Mit den liebenswürdigsten Harmonien,
Auf dass der Sohn der Latona und die strahlende Flora
Die Schönheit krönen, die ich verehere.

ARIE

Venus gab ihr ihre Reize
Und Amor leiht ihr seine Pfeile,
So strahlend wie die Morgenröte
Besitzt sie alle von Floras Liebreizen.

ARIE

Lasst uns die süßen Regungen der Liebe besingen,
Die mich entflammt,
Feiern wir die Schönheit, die in meiner Seele herrscht.
Echo dieser Wälder, antworte meiner Stimme.

LES TALENS LYRIQUES

Das Ensemble Les Talens Lyriques, benannt nach dem Untertitel von Jean-Philippe Rameaus Oper »Les Fêtes d'Hébé«, wurde 1991 gegründet. Das Repertoire umfasst Musik vom Frühbarock bis zum Beginn der Romantik. Das Ensemble interpretiert neben Opern auch Madrigale, Kantaten, Symphonien und Kirchenmusik. Dementsprechend kann sich die Besetzung von einer Handvoll Musiker zu einem Orchester ändern. In der vergangenen Saison tourte das Ensemble mit dem Programm »Nations« durch Europa. Les Talens Lyriques war im Théâtre des Champs-Élysées und der Opéra de Paris, an der Wiener Staatsoper, im Theater an der Wien und beim Bach-Festival Leipzig zu hören. Zu den vielen erfolgreichen CD-Aufnahmen zählen diverse Opern Rameaus und Lullys sowie zuletzt sogar von Gounods »Faust«, an Konzertmusik u. a. Couperins »Concerts Royaux« und »Harmonia sacra« mit Werken Purcells sowie die Filmmusik zu »Farinelli«. Bei den Innsbrucker Festwochen der Alten Musik war das Ensemble mehrmals zu erleben, zuletzt 2017 als Musiktheaterorchester in Rameaus »Pygmalion«. Das Ensemble erhält Förderungen vom Ministerium für Kultur der Île-de-France, der Stadt Paris und seinen Unterstützern Annenberg Stiftung/GRoW – Gregory und Regina Annenberg Weingarten, Madame Aline Foriel-Destezet und die Fondation Société Générale C'est vous l'avenir. Les Talens Lyriques sind Gründungsmitglied von FEVIS (Fédération des Ensembles Vocaux et Instrumentaux Spécialisés) und PROFEDIM (Syndicat professionnel des Producteurs, Festivals, Ensembles, Diffuseurs Indépendants de Musique).





CHRISTOPHE ROUSSET

Christophe Rousset studierte Cembalo bei Huguette Dreyfus an der Schola Cantorum in Paris und bei Bob van Asperen am Königlichen Konservatorium von Den Haag. Mit dem von ihm gegründeten Ensemble Les Talens Lyriques tritt er als Dirigent und Cembalist in ganz Europa auf, so an der Opéra national de Paris, am Théâtre des Champs-Élysées, in der Philharmonie de Paris, an der Opéra Royal de Versailles, am Amsterdamer Concertgebouw, am Teatro Real Madrid, an der Wiener Staatsoper, am Theater an der Wien und dem Théâtre de La Monnaie in Brüssel. Als Gastdirigent leitete er Aufführungen am Gran Teatro del Liceu in Barcelona, am Teatro alla Scala di Milano und am Royal Opera House Covent Garden in London. Er dirigierte das Orquesta Nacional de España, Hong Kong Philharmonic und das Orchestra of the Age of Enlightenment. Als Solist auf historischen Instrumenten konzertiert Rousset mit einem breiten Barockrepertoire, das neben französischen auch deutsche, englische und italienische Tastenmusik und Kammermusik umfasst. Zahlreiche CD-Aufnahmen dokumentieren sein umfangreiches Schaffen. So leitete Rousset Aufnahmen von Opern Rameaus, Lullys, Salieris, Händels, Méhuls und Gounods und von Orchester- und Kammermusik Couperins, Purcells und Forquerays. Als Cembalist nahm er u. a. beide Bände von Bachs »Wohltemperiertem Clavier« sowie Tastenmusik Frobergers, Frescobaldis und Couperins auf. Er wurde in Frankreich zum Ehrenritter geschlagen. Bei den Innsbrucker Festwochen der Alten Musik dirigierte Rousset 2017 Rameaus »Pygmalion« und »Les Fêtes d'Hébé« sowie Rebels »Les Caractères de la Danse« und Clérambaults »La Muse de l'Opéra.



GRACE DURHAM

Grace Durham wurde in London geboren und absolvierte ein sprachwissenschaftliches Studium. Ihre Gesangsausbildung erhielt sie an der Guildhall School of Music and Drama, am Konservatorium Glasgow und am National Opera Studio London. 2019 gewann sie wichtige internationale Wettbewerbe wie den »Pietro Antonio Cesti« in Innsbruck und den »Concours international d'interprétation de la Mélodie Française« in Toulouse. Als Mitglied des Jungen Ensembles der Semperoper Dresden war sie als Mercédès in Bizets »Carmen«, Lucienne in Korngolds »Die tote Stadt«, Cherubino in Mozarts »Le nozze di Figaro« und als Clare in der Uraufführung der Oper »4.48 Psychosis« von Philip Venables zu erleben. Kürzlich gab sie die Rosina in Rossinis »Il barbiere di Siviglia« an der Lyric Opera Dublin sowie Konzerte mit dem Ensemble Les Talens Lyriques und Recitals am Théâtre du Capitole Toulouse und in Glasgow. Auch im Bereich der Kammermusik ist sie aktiv; so hat sie in Ravels »Shéhérazade« in Montfort-L'Amaury mitgewirkt und Schumanns »Frauenliebe und -leben« in St-Jean-de-Luz gesungen, wo sie auch von der Académie Ravel geehrt wurde. Aktuell singt sie Mercédès in Bizets »Carmen« in Toulouse und den Küchenjungen in Dvořáks »Rusalka« an der Garsington Opera sowie die Titelpartie in Händels »Agrippina« an der Fondation Royaumont. Weiters gibt sie Recitals in Bordeaux, Lille und Toulouse.

IMPRESSUM

HERAUSGEBERIN Staatsoper Unter den Linden
INTENDANT Matthias Schulz
GENERALMUSIKDIREKTOR Daniel Barenboim
GESCHÄFTSFÜHRENDE RINREKTOR Ronny Unganz

REDAKTION Christoph Lang, Maria Kordasch
Der Einführungstext ist ein Originalbeitrag von Christoph Lang für dieses Programmheft.

Die Übersetzungen der Gesangstexte wurden von Maria Kordasch und Christoph Lang erstellt.

FOTOS Eric Larrayadiou (Les Talens Lyriques, Christophe Rousset), Capucine de Chocqueuse (Grace Durham)

GESTALTUNG Herburg Weiland, München

LAYOUT Dieter Thomas



THE Found
ation.

**FREUNDE
& FÖRDERER**
STAATSOPER
UNTER
DEN LINDEN



STAATS
OPER
UNTER
DEN
LINDEN

BA
ROCK
TAGE

5—14 NOV
2021

Nach den Gegenüberstellungen von Monteverdi/Rameau und Scarlatti/Purcell (und dem geplanten, aber leider entfallenen Mozart-Gluck-Schwerpunkt im letzten Jahr) steht bei der diesjährigen Ausgabe der **BAROCKTAGE** eine ganze Musiknation im Fokus: das Frankreich zur Zeit des Sonnenkönigs Ludwigs XIV. Unserem programmatischen Motto »Alles außer Händel« (nichts gegen den Hallenser Meister, aber es gibt noch so viel anderes zu entdecken!) sind wir insofern treu geblieben, als dass diesmal mit André Campras »Idoménée« als szenischer Neuproduktion eine echte Rarität im Zentrum steht. Zum ersten Mal überhaupt ist ein Bühnenwerk Campras in Berlin zu erleben, das die Vielfältigkeit der französischen Barockoper jenseits von Campras ungleich bekannterem Vorgänger Lully und seinem Nachfolger Rameau zeigt. Anwälte für dieses fast nie gespielte Stück sind Dirigentin Emmanuelle Haïm und ihr Orchester Le Concert d'Astrée, eines der führenden Alte-Musik-Ensembles aus Frankreich, die zum ersten Mal Unter den Linden zu Gast sind. Wir freuen uns sehr, auch das Jubiläumskonzert zum 20-jährigen Bestehen von Le Concert d'Astrée austragen zu dürfen! Daneben gibt es auf der großen Bühne ein Wiedersehen mit Rameaus »Hippolyte et Aricie« in Ólafur Elíassons spektakulären Bühnenwelten sowie mit Glucks »Orfeo ed Euridice«, das Werk, das die Barockoper auch in Frankreich nachhaltig reformieren sollte.

Das umfangreiche Konzertprogramm im Apollo-saal der Staatsoper sowie im benachbarten Pierre Boulez Saal schlägt weitere Querverbindungen zur Vokal-, Ballett- und Kammermusik Campras und seiner Zeitgenossen an der Pariser Opéra, am Versailler Königshof und darüber hinaus. Entdecken Sie mit uns die faszinierende Welt der französischen Barockmusik!

Herzlich willkommen zu den
BAROCKTAGEN 2021!

Matthias Schulz, Intendant

After the juxtapositions of Monteverdi/Rameau and Scarlatti/Purcell (and the planned but unfortunately cancelled spotlight on Mozart and Gluck last year), this year's edition of the **BAROCKTAGE** focuses on an entire music nation: France at the time of the Sun King Louis XIV. We have remained in line with our programmatic motto "Everything but Handel" (nothing against the master from Halle, but there is so much else to discover!), as this time the focus is on a true rarity: a new production of André Campra's "Idoménée". For the first time, a stage work by Campra can be experienced in Berlin, a work that shows the diversity of French Baroque opera beyond Campra's much better-known predecessor Lully and his successor Rameau. Advocates of this almost never-performed piece are conductor Emmanuelle Haïm and her orchestra Le Concert d'Astrée, one of the leading early music ensembles from France, who are guests for the first time at Unter den Linden. We are delighted to host the 20th anniversary concert of Le Concert d'Astrée! In addition, on the main stage there will be revivals of Rameau's "Hippolyte et Aricie" in Ólafur Elíasson's spectacular stage sets, as well as of Gluck's "Orfeo ed Euridice", the work that was to permanently reform Baroque opera in France as well.

The extensive programme of concerts in the Apollo-saal of the Staatsoper and in the neighbouring Pierre Boulez Saal provides further links to the vocal, ballet and chamber music of Campra's and his contemporaries at the Paris Opéra, at the royal court of Versailles and beyond. Discover with us the fascinating world of French Baroque music!

Welcome to the
BAROCKTAGE 2021!

Matthias Schulz, Artistic Director

WER WAR CAMPRA?

TEXT VON Benjamin Wäntig

Im Zentrum der diesjährigen **BAROCKTAGE** steht mit André Campra und der Premiere von dessen »Idoménée« ein heute nahezu unbekannter Exponent der französischen Barockmusik, dessen Werke nur selten aufgeführt werden. Er sei einer der prägenden Komponisten der Zeit zwischen Jean-Baptiste Lully und Jean-Philippe Rameau gewesen, kann man oft lesen. Doch was zeichnet diesen Campra und seine Musik konkret aus?

1660 in Aix-en-Provence geboren, schlug Campra schon früh eine Laufbahn als Kirchenmusiker in den südfranzösischen Städten Toulon, Arles und schließlich Toulouse ein. Vor allem in letzterer Stadt soll er immer wieder mit den kirchlichen Autoritäten aneinandergeraten sein – Campra wird als ausgesprochen cholerisch beschrieben. Ein Befreiungsschlag war es wohl, dass er 1694 an die Maîtrise von Notre-Dame in die französische Hauptstadt berufen wurde, wo nicht nur die Künste im Allgemeinen, sondern auch das Musiktheater im Speziellen blühte. Auch wenn Campra schon früh mit dem Theater und der Oper sympathisierte, so war es doch, solange die Kirche sein Arbeitgeber war, ausgeschlossen, weltliche Kompositionen zu schreiben – erst recht für die weltlichste denkbare Gattung, die Oper (Angestellte der Kirche durften Theateraufführungen nicht einmal besuchen). So firmierten Campras erste Kompositionen für die Bühne zunächst unter dem Namen seines jüngeren Bruders Joseph.

1700 beantragte Campra, durch seine ersten Erfolge ermutigt, die Entlassung aus dem Dienst der Kirche. Bereits zwei Jahre zuvor war die erste Zusammenarbeit mit dem

Librettisten Antoine Danchet erfolgt, mit dem die meisten seiner rund 20 Opern, ernste Tragédies lyriques oder leichtere Opéra-ballets, entstanden. Dazu zählt auch »Idoménée« von 1712, dessen Libretto noch 70 Jahre später das Vorbild für Mozarts »Idomeneo« bildete. Ab 1720 zog sich Campra mehr und mehr von der Theaterbühne zurück, überarbeitete frühere Werke und wandte sich wieder mehr der Kirchenmusik zu; es entstanden die »Motets pour la Chapelle Royale« sowie ein Requiem. Das Komponieren stellte er erst Mitte der 1730er Jahre ein; er starb 1744 83-jährig in Versailles.

Campras Name bleibt vor allem untrennbar mit dem Genre des Opéra-ballet verbunden. Als nach dem Tod Lullys das Interesse des Pariser Publikums an der Tragödie auf der Opernbühne sank, so traf Campra mit dem Opéra-ballet »L'Europe galante« von 1697 eher dessen Geschmack. Dieses »leichtere« Genre verband mehrere, abwechslungsreichere Handlungsstränge und bot mehr Raum für spektakuläre Tanzszenen. Aber auch Campras teilweise italienisch geprägter Musikstil – seine Familie stammte väterlicherseits aus dem Piemont – trug zu seiner Popularität bei. Sein größter Erfolg gelang ihm 1710 mit »Les fêtes vénitiennes«, ein Werk, das es innerhalb der folgenden fünfzig Jahre auf um die 300 Vorstellungen brachte – eine für damalige Verhältnisse einzigartige Zahl. Doch obwohl dieses leichtere Genre florierte, versuchte Campra gleichzeitig auch, die Tragédie lyrique weiterzuentwickeln. Zwar waren diese Versuche weniger von Publikumserfolg gekrönt, aber auch diese Tragédies lyriques demonstrieren Campras Meisterschaft: Sie beeindruckten durch den Formenreichtum von streng deklamierten Rezitativen über verschiedene Arienformen und Instrumentalstücke bis zu großen Chorszenen und Ballettdivertissements.

Ob in der Oper oder im Konzert: Die Musik Campras sowie seiner unmittelbaren Zeitgenossen ist keineswegs nur Produkt einer Übergangszeit zwischen zwei bedeutenderen Komponisten, sondern lädt zu spannenden musikalischen Entdeckungen ein.

BAROCKTAGE 2021

Fr	5.11.	11.00	OPS	THESEUS' REISE IN DIE UNTERWELT – Premiere	15/10* €	Mi	10.11.	19.30	☛	IDOMÉNÉE	95-10 €
		15.00	A	ROUNDTABLE ZUR ERÖFFNUNG DER BAROCKTAGE 2021 Freier Eintritt		Do	11.11.	11.00	OPS	THESEUS' REISE IN DIE UNTERWELT	15/10* €
		18.00	☛	IDOMÉNÉE – Premiere	130-11 €			19.00	☛	HIPPOLYTE ET ARICIE	95-10 €
Sa	6.11.	15.00	PB	JORDI SAVALL & LE CONCERT DES NATIONS	65-15 €	Fr	12.11.	11.00	OPS	THESEUS' REISE IN DIE UNTERWELT	15/10* €
		15.00	OPS	THESEUS' REISE IN DIE UNTERWELT	15/10* €			19.30	☛	ORFEO ED EURIDICE (Familienvorstellung)	75-8 €
		19.30	☛	ORFEO ED EURIDICE	95-10 €	Sa	13.11.	11.00	A	JEAN RONDEAU	45/20* €
		22.00	A	NIKOLAUS HABJAN	45/20* €			15.00	PB	OTTAVIO DANTONE & ACCADEMIA BIZANTINA	45-15 €
So	7.11.	11.00	A	KINDERKONZERT	8/4* €			15.00	OPS	THESEUS' REISE IN DIE UNTERWELT	15/10* €
		12.30	A	KINDERKONZERT	8/4* €			19.00	☛	HIPPOLYTE ET ARICIE	95-10 €
		15.00	PB	JORDI SAVALL & LE CONCERT DES NATIONS	65-15 €			20.00	OPS	JAZZLOUNGE	20/15* €
		18.00	☛	HIPPOLYTE ET ARICIE	95-10 €	Mo	8.11.	10.00	A	KINDERKONZERT	8/4* €
								19.30	☛	LE CONCERT D'ASTRÉE	45-5 €
Di	9.11.	15.00	A	CHRISTOPHE ROUSSET & LES TALENS LYRIQUES	45/20* €	So	14.11.	11.00	A	NICOLAS ALTSTAEDT & JEAN RONDEAU	45/20* €
		19.30	PB	DOROTHEE OBERLINGER & ENSEMBLE 1700	45-15 €			15.00	PB	{OH!} ORKIESTRA HISTORYCZNA	45-15 €
								18.00	☛	IDOMÉNÉE	95-10 €

☛ – Großer Saal A – Apollosaal OPS – Alter Orchesterprobensaal
PB – Pierre Boulez Saal * – ermäßigter Preis

OPER

IDOMÉNÉE

TRAGÉDIE EN MUSIQUE IN EINEM PROLOG UND FÜNF AKTEN (1712/1731)

MUSIK VON André Campra / TEXT VON Antoine Danchet

MUSIKALISCHE LEITUNG Emmanuelle Haïm
INSZENIERUNG Àlex Ollé / La Fura dels Baus
BÜHNENBILD Alfons Flores
KOSTÜME Lluç Castells

MIT Tassis Christoyannis, Samuel Boden, Chiara Skerath, Hélène Carpentier u. a.
LE CONCERT D'ASTRÉE

HIPPOLYTE ET ARICIE

TRAGÉDIE EN MUSIQUE IN FÜNF AKTEN (1757)

MUSIK VON Jean-Philippe Rameau / TEXT VON Simon-Joseph Pellegrin

MUSIKALISCHE LEITUNG Simon Rattle
INSZENIERUNG, CHOREOGRAPHIE Aletta Collins
BÜHNENBILD, KOSTÜME Ólafur Eliasson

MIT Anna Prohaska, Magdalena Kožená, Reinoud Van Mechelen, Gyula Orendt u. a.
FREIBURGER BAROCKORCHESTER

ORFEO ED EURIDICE

AZIONE TEATRALE PER MUSICA (1762)

MUSIK VON Christoph Willibald Gluck / TEXT VON Ranieri de' Calzabigi

MUSIKALISCHE LEITUNG Christophe Rousset
INSZENIERUNG Jürgen Flimm
BÜHNENBILD Frank O. Gehry
KOSTÜME Florence von Gerkan

MIT Max Emanuel Cenčić, Anna Prohaska und Liubov Medvedeva
AKADEMIE FÜR ALTE MUSIK BERLIN

CHŒUR QUE LES SOUPÇONS,
QUE LES ALARMES
ACCOMPAGNENT PAR TOUT
NOS PAS :
C'EST DANS LE SANG,
C'EST DANS LES LARMES
QUE NOUS TROUVONS
DE DOUX APPAS.

VÉNUS AU CŒUR D'IDOMÉNÉE
INSPIREZ LA TERREUR :
CONTRE SON PROPRE FILS,
ALLUMEZ SA FUREUR.

CHOR MÖGEN ARGWOHN,
MÖGEN SCHRECKEN
ÜBERALLHIN UNSERE
SCHRITTE BEGLEITEN:
IM BLUT, IN TRÄNEN
FINDEN WIR SÜSSEN REIZ.

VENUS IN IDOMÉNÉES HERZ
GEBT DEN SCHRECKEN EIN:
GEGEN SEINEN EIGENEN SOHN
ENTZÜNDET SEINEN ZORN.

KONZERT

JORDI SAVALL

»TOUS LES MATINS DU MONDE«

MUSIK VON Jean-Baptiste Lully, Marin Marais,

François Couperin und Monsieur de Sainte-Colombe d. Ä.

MUSIKALISCHE LEITUNG Jordi Savall

LE CONCERT DES NATIONS

Barockmusik auf der Kinoleinwand: Im Historienfilm »Tous les matins du monde« von Alain Corneau aus dem Jahr 1991 steht einer der bedeutendsten, aber auch geheimnisvollsten Gambisten des französischen Barock im Mittelpunkt: Monsieur de Sainte-Colombe. Jordi Savall, einer der bedeutendsten Gambisten unserer Zeit, stellte die Musik zum Film zusammen und spielte sie auch ein. Heute, 30 Jahre später, wird das Programm eine Hommage an den Gambenmeister wie auch an die Verfilmung seines Lebens.

NIKOLAUS HABJAN

EIN PFEIFKONZERT

MUSIK VON Antonio Vivaldi, Wolfgang Amadeus Mozart,

Christoph Willibald Gluck, Franz Schubert und Richard Wagner

KUNSTPFEIFER, CONFÉRENCIER Nikolaus Habjan

KLAVIER, CEMBALO Ines Schüttengruber

Beim Kunstpfeifen handelt es sich um eine höchst virtuose Kunstform, deren Wurzeln bis ins 19. Jahrhundert zurückreichen. Eigentlich ein Phänomen der oberen Zehntausend, erlebte es seine goldene Ära zur Zeit der Wiener Schrammeln. Sogar Kronprinz Rudolf soll daran Gefallen gefunden haben. Nikolaus Habjan erweckt diese Tradition wieder zum Leben und präsentiert Musik aus Barock und Wiener Klassik in neuem Klanggewand.

KONZERT

LE CONCERT D'ASTRÉE

JUBILÄUMSKONZERT ZUM 20-JÄHRIGEN BESTEHEN

MUSIK VON Jean-Philippe Rameau, André Campra,

Henry Purcell, Georg Friedrich Händel und Antonio Vivaldi

MUSIKALISCHE LEITUNG Emmanuelle Haïm, Simon Rattle

MIT Sandrine Piau, Marie-Claude Chappuis, Lea Desandre u. v. a.

LE CONCERT D'ASTRÉE

Seit 20 Jahren gehört das vielfach preisgekrönte Ensemble Le Concert d'Astrée aus Lille zu den führenden Klangkörpern im Bereich der historisch informierten Aufführungspraxis. Im Jubiläumskonzert ist eine Vielzahl renommierter Gesangssolist:innen zu Gast, die den Werdegang des Orchesters begleitet haben und sich gemeinsam mit ihm auf eine Tour de force quer durch die französische Barockoper begeben.

CHRISTOPHE ROUSSET

»PLAISIR D'AMOUR NE DURE QU'UN MOMENT«

MUSIK VON Michel Lambert, François Couperin, Henry Purcell,

Jean-Marie Leclair und Jean-Baptiste Stuck

MUSIKALISCHE LEITUNG, CEMBALO Christophe Rousset

MEZZOSOPRAN Grace Durham

LES TALENS LYRIQUES

Die Kraft der Liebe steht im Mittelpunkt des Programms, das das berühmte französische Barockensemble Les Talens Lyriques unter dem Titel »Plaisir d'amour ne dure qu'un moment« (»Die Wonne der Liebe dauert nur einen Augenblick«) präsentiert. Ausgangspunkt sind sogenannte *Airs de cour* von Michel Lambert, höfische Musik des 17. Jahrhunderts aus Frankreich. Werke von Henry Purcell, Jean-Baptiste Stuck u. a. unterstreichen den Einfluss, den diese einfühlbare Musik auf die Komponisten der Folgegenerationen – auch jenseits des Ärmelkanals – hatte.

KONZERT

DOROTHEE OBERLINGER

»LES SAISONS AMUSANTES«

MUSIK VON Jean Hotteterre, François Couperin,

Jacques-Martin Hotteterre le Romain, Marin Marais, Nicolas Chédeville,

Robert de Visée, Michel Pignolet de Montéclair, Michel Corrette und André Campra

MUSIKALISCHE LEITUNG, BLOCKFLÖTE. . . . Dorothee Oberlinger

BLOCKFLÖTE, TRAVERSFLÖTE, MUSETTE . . . François Lazarevich

VIOLA DA GAMBA Hille Perl

ENSEMBLE 1700

Dorothee Oberlinger, Star-Blockflötistin sowie Intendantin der Musikfestspiele Potsdam Sanssouci, und ihr Ensemble 1700 bereichern zum wiederholten Mal das Programm der BAROCKTAGE. Passend zu ihrem Instrument, das so oft in Verbindung zur Natur und der Musik der Hirten gebracht wurde, entführen sie diesmal in »ländliche Idyllen des französischen Barock« aus der Zeit von Ludwig XIV. und XV.

OTTAVIO DANTONE & ACCADEMIA BIZANTINA

Christoph Willibald Gluck »LE CINESI« (konzertante Aufführung)

MUSIKALISCHE LEITUNG. Ottavio Dantone

MIT Delphine Galou, Ema Nikolovska, Spencer Britten und Chiara Skerath

ACCADEMIA BIZANTINA

Mit Christoph Willibald Glucks »Orfeo ed Euridice« unter der Leitung von Ottavio Dantone kehrt eine Oper auf die Bühne zurück, die das Musiktheater am Übergang zur Klassik nachhaltig prägen sollte. Glucks zahlreiche weitere Opern, vor allem die früheren, führen heute dagegen eher ein Schattendasein. Der charmante, in exotischem Ambiente angesiedelte Einakter »Le cinesi« zeigt allerdings, mit welchem Witz auch schon der frühe Gluck Opernkonventionen aufs Korn nahm.

KONZERT

JEAN RONDEAU

MUSIK VON Baldassare Galuppi, Carl Philipp Emanuel Bach,

Joseph Haydn und Wolfgang Amadeus Mozart

CEMBALO Jean Rondeau

NICOLAS ALTSTAEDT & JEAN RONDEAU

MUSIK VON Vincenzo Bonizzi, Girolamo Frescobaldi,

Antonio Vivaldi, Giovanni Benedetto Platti, Domenico Gabrielli,

Jean-Baptiste Barrière, Marin Marais und Antoine Forqueray

VIOLONCELLO Nicolas Altstaedt

CEMBALO Jean Rondeau

»Ein Meister der Spannung, der mit seinem geschmeidigen und dynamischen Spiel einzigartig dramatische Bögen zu schaffen weiß«, so beschreibt die Zeitung »Le Figaro« Jean Rondeau. Als dieser im Alter von gerade einmal fünf Jahren im Radio zum ersten Mal ein Cembalo hörte, war es um ihn geschehen. Nicht nur das Cembalospiel hat der junge Franzose zur Meisterschaft entwickelt: Er komponiert, improvisiert und setzt sich häufig auch mit Jazz und Neuer Musik auseinander. Neben einem Solo-Matineekonzert präsentiert Rondeau zusammen mit Cellist Nicolas Altstaedt, der ebenfalls in Alter wie Neuer Musik zuhause ist, ein Programm mit barocken Raritäten aus Frankreich und Italien.

HERAUSGEBERIN Staatsoper Unter den Linden

INTENDANT Matthias Schulz

GENERALMUSIKDIREKTOR Daniel Barenboim

GESCHÄFTSFÜHRENDER DIREKTOR Ronny Unganz

REDAKTION Dramaturgie der Staatsoper Unter den Linden

KONZERT

LINDEN 21 JAZZLOUNGE

Improvisationen auf Themen der französischen Barockmusik

MIT Studierenden des Jazz-Instituts Berlin

Seit ihrer Gründung untersuchen die BAROCKTAGE auch das Potenzial Alter Musik im Spannungsfeld der zeitgenössischen Künste. Diesmal nähern sich – in Zusammenarbeit mit dem Jazz-Institut Berlin, einer gemeinsamen Einrichtung der Universität der Künste und der Hochschule für Musik »Hanns Eisler« – Studierende u. a. Gluck und Rameau und transformieren deren Musik in Jazz-Paraphrasen und Improvisationen.

{OH!} ORKIESTRA HISTORYCZNA

»LES PROVENÇALES«

MUSIK VON André Campra, Pierre-Gabriel Buffardin
und Jean-Joseph Mouret

MUSIKALISCHE LEITUNG Martyna Pastuszka
{oh!} ORKIESTRA HISTORYCZNA

Zum ersten Mal bei den BAROCKTAGEN zu Gast ist ein aufstrebendes Alte-Musik-Ensemble aus Polen: das in Katowice ansässige {oh!} Orkiestra Historyczna, das seit seiner Gründung 2012 u. a. in Musiktheaterproduktionen in Polen, Wien, Bayreuth und Halle auf sich aufmerksam machte. In seinem Programm »Les Provençales« untersucht es, was die Musik des Südfranzosen Campra und seines Zeitgenossen Jean-Joseph Mouret im Unterschied zu ihren nordfranzösischen Pariser Komponistenkollegen auszeichnet.

KONZERT UND OPER FÜR KINDER

BAROCKTAGE FÜR KINDER

KINDERKONZERT

»VON ORPHEUS UND EURYDIKE«

MITGLIEDER DER AKADEMIE FÜR ALTE MUSIK BERLIN

THESEUS' REISE IN DIE UNTERWELT

EINE MOBILE KINDEROPER NACH MOTIVEN

VON JEAN-PHILIPPE RAMEAUS »HIPPOLYTE ET ARICIE«

Die gemeinsam mit dem Freiburger Barockorchester entwickelte mobile Kinderoper »Theseus' Reise in die Unterwelt« und das Kinderkonzert »Von Orpheus und Eurydike« mit der Akademie für Alte Musik laden unsere jüngsten Zuschauer:innen zu einer musikalischen Tour ins Schattenreich ein. Nach Motiven von Jean-Philippe Rameaus »Hippolyte et Aricie« erzählt die mobile Produktion für Kinder ab 6 Jahren die abenteuerliche Geschichte des sagenhaften Königs von Athen, der sich in die Unterwelt wagt, um seinen Freund zu befreien. Kinder ab 10 Jahren erleben im Kinderkonzert barocke Höllenmusiken und Vertonungen rund um die Liebesgeschichte von Orpheus und Eurydike. Daneben besuchen Schulklassen ab der weiterführenden Schule Wiederaufnahmeproben und bereiten sich in Workshops auf den Opernbesuch im Großen Saal vor.

M D C C X L I I I



**STAATS
OPER
UNTER
DEN
LINDEN**